

**4123/J XXI.GP**

---

Eingelangt am: 09.07.2002

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Helmut Dietachmayr  
und Genossinnen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend *“Lärmbelastung durch Abfangjäger in Linz/Hörsching”*

Anlässlich einer im Juni stattgefundenen multinationalen Luftraumüberwachungsübung waren die Anrainer des Flughafens Linz/Hörsching einer enormen Lärmbelastung von bis zu 130 Dezibel ausgesetzt.

Bei den Bürgermeister der umliegenden Gemeinden läutete das Telefon ununterbrochen, weil sich verzweifelte Bürger wegen der enormen Lärmentwicklung beschwerten. Für die Anrainer waren die Zustände auf alle Fälle untragbar. Die Befürchtungen der Betroffenen gehen von Wertminderung der Grundstücke bis dahin, dass ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit längerfristig massiv gestört wird. Es bestand auch die Angst, dass ein Kampfflugzeug durch einen Unfall oder einen Defekt in ein dicht besiedeltes Wohngebiet rasen könnte. Dazu kommt, dass auch am Samstag und Sonntag noch Einsätze mit diesen Überschallfliegern geflogen wurden. Gerade die Neuanschaffung von Kampfflugzeugen lässt die Befürchtung aufkommen, dass künftig auch ein Teil der neuen Kampfflugzeuge in Linz/Hörsching stationiert wird.

Der Bezirk Linz-Land zeichnete sich bisher durch eine sehr hohe Wohn- und Lebensqualität aus, was sich auch in der jüngsten Volkszählung positiv ausgewirkt hat. Tausende Bürger/Innen haben ihren Wohnsitz in diesen Bezirk verlegt und genießen die gute Lage und Infrastruktur am Stadtrand von Linz. Bisher wurde immer davon ausgegangen, dass “Draken” bzw. ihre Nachfolger nicht in Hörsching stationiert werden. Aufgrund der Terroranschläge in New York wurden jedoch auch einige “Draken” nach Hörsching verlegt. Die jüngste Luftraumüberwachungsübung lässt die Befürchtung aufkommen, dass die “Draken” bzw. deren Nachfolger in Hörsching bleiben werden.

Laut einem Artikel in der Kronenzeitung vom 24.07.02 sollen drei Kampfflugzeuge auf jeden Fall in Linz/Hörsching bleiben. Die meisten Maschinen würden in Zeltweg und Graz-

Thalerhof stationiert. Die Leute dort sollen aber damit beruhigt worden sein, dass die Belastung "teilweise nach Linz verlagert" würde!!

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

### **Anfrage**

1. Was werden Sie unternehmen, damit die Bevölkerung von Linz und den Umlandgemeinden durch Militärflugzeuge künftig nicht mehr einer unerträglichen Lärmbelastung, wie bei der im Juni stattgefundenen multinationalen Luftraumüberwachungsübung, ausgesetzt wird?
2. Warum wurde bei der im Juni stattgefundenen multinationalen Luftraumüberwachungsübung offenbar auch über dicht besiedelten Wohngebiet geübt?
3. Wie wollen Sie ausschließen, dass Militärflugzeuge anlässlich einer derartigen Übung in dicht besiedeltes Wohngebiet stürzen?
4. Was werden Sie unternehmen, damit die Bevölkerung der Umlandgemeinden von Hörsching künftig von bevorstehenden Luftraumüberwachungsübungen besser informiert wird?
5. Was werden Sie konkret unternehmen, damit die Lärmbelästigung durch Militärflugzeuge an Samstagen und Sonntagen auf jeden Fall vermieden wird?
6. Werden Sie veranlassen, dass künftige Luftraumüberwachungsübungen in Gebieten und in einer Höhe durchgeführt werden müssen, wo eine massive Lärmbeeinträchtigung von zehntausenden Bürgern in Linz und in den Umlandgemeinden vermieden werden kann?
7. Falls nein, warum nicht?
8. Wie viele Militärflugzeuge(Düsenflugzeuge, Hubschrauber, Transportflugzeuge, etc.) welcher Type werden künftig tatsächlich in Linz/Hörsching stationiert ?
9. Wie viele Eurofighter werden künftig in Linz/Hörsching stationiert?
10. Wie viele Euro wird im Durchschnitt ein Flug eines Eurofighters kosten bzw. wie hoch sind die veranschlagten Kosten für den Betrieb eines Eurofighters pro Jahr?